



Rosenkohlsuppe mit Schmand

Zutaten für 4 Personen

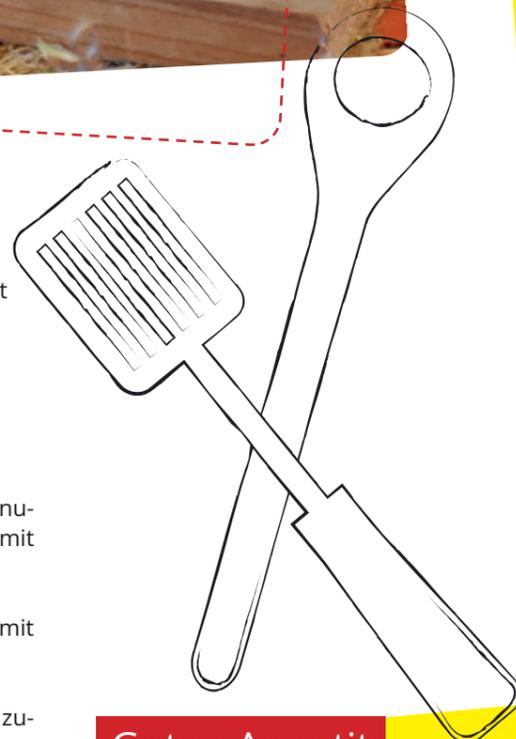
- 1 Beutel Rosenkohl (ca. 1.000 g) – unzerlegt, gewaschen und gesäubert
- 1 Bund Suppengrün – klein geschnitten
- 1-2 Würfel Gemüsebrühe – gelöst in ca. 800 - 1.000 ml Wasser
- 5 mehlig kochende Kartoffeln oder 1 große Süßkartoffel – gewürfelt

Zubereitung

Kohl, Suppengrün und Gemüsebrühe zum Kochen bringen, nach ca. 5 Minuten Kartoffeln zufügen und ca. 10 Minuten gar köcheln lassen; eventuell mit etwas Wasser auffüllen.

Das Gericht mit Salz, Pfeffer und geriebenem Muskat abschmecken und mit Schmand abrunden.

Statt Schmand kann man auch Bratenreste, Bratwurst oder Bouletten zufügen, oder aber auch einfach 1 EL Butter.



Guten Appetit

wünscht Renate Radoy

Impressum

Koordinationsbüro Soziale Stadt, BSG mbH
Friedrich-Engels-Ring 3, 15562 Rüdersdorf b. Berlin
Tel.: 033638-135440
info@zukunft-bruecke.de, www.zukunft-bruecke.de

Herausgeber: BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH, Ludwig-Richter-Straße 23, 14467 Potsdam, V.i.S.d.P.: Anja Theurich, BSG mbH
Abbildungen: BSG, Satz: Hertwig-Design, Berlin; Auflage: 2.000 Stück

 Wir bei Facebook: www.facebook.com/zukunft.bruecke

Kontakt

Bürgerzentrum Brücke
Brückenstraße 93, 15562 Rüdersdorf b. Berlin
Quartiersmanagerin Stefanie Bombach
Tel.: 033638-897171, buergerzentrum@gemeinde-ruedersdorf.info



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Infrastruktur
und Landesplanung



Rüdersdorf
BERG|BAU|KULTUR



BSG



Die Brücke trägt die Zukunft
Brückenstraße Friedrich-Engels-Ring
Rüdersdorf im Programm Soziale Stadt

Fördermittel
Gefördert aus den Mitteln der Städtebauförderung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Brandenburg und der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ für das Gebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring.

Der Brückenbote

Infoblatt zum Programm Soziale Stadt im
Wohngebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring



Frühblüher in der Brückenstraße

Liebe Nachbarn,

die Welt steht Kopf und das soziale Leben fast still. Kurz vor unserer Druckfreigabe des Brückenboten wurden durch die Allgemeinverfügung des Landes KITAS, Schulen, öffentliche Einrichtungen und Kulturstätten geschlossen. Die Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus zwingt uns zu Entschleunigung und Mäßigung.

Die einschränkenden Maßnahmen bieten aber auch Raum und Zeit für Phantasie, Nachbarschaftshilfe, Besonnenheit und Achtsamkeit.

Trotz der aktuellen Umstände haben wir uns für die Veröffentlichung des bereits fertigen Brückenboten zu diesem Zeitpunkt entschieden.

Wir wünschen allen Nachbarn Gesundheit und einen kühlen Kopf. Achten Sie auf sich und Ihr Umfeld,
Ihr Team der Sozialen Stadt

Jugendberatung im Crazy House

Die Jugendlichen, die regelmäßig die Angebote im Crazy House oder Jugendarbeitsraum der GOS nutzen, haben ihn vielleicht hier und da schon mal gesehen: den Sozialarbeiter Jens Hertrich von der AWO Jugend- und Suchtberatungsstelle Strausberg, der im Auftrag des Landkreises monatlich im Wohngebiet unterwegs ist. Wir haben ihn getroffen und zu seinem Angebot befragt.

Hallo Jens, sag doch mal kurz, wer Du bist und was Du hier vorhast.

Hallo, ich bin Jens Hertrich und bin seit Februar 2019 als Sozialarbeiter der Fachstelle für Jugendsuchtberatung und Prävention für die AWO im Landkreis tätig. Ursprünglich komme ich aus Potsdam und habe einige Jahre in Marzahn in der Jugendberufshilfe gearbeitet.

In Rüdersdorf war ich mit meinem Angebot einer offenen Jugend- und Suchtberatung seit Sommer 2019 monatlich vor Ort im Bürgerzentrum, weil Wege für junge Betroffene in die Beratungsstelle nach Strausberg oft zu weit sind.

Da das offene Beratungsangebot in dieser Art bisher noch nicht ganz so gut angenommen wurde, haben wir unsere Köpfe nochmal zusammengesteckt und uns entschieden, gemeinsam mit Dieter Müller ein Angebot im Crazy House zu schaffen, welches für die Jugendlichen und Eltern zunächst einmal im Monat vorgehalten wird.

Wer kann zu Dir kommen und mit welchen Anliegen?

Meine Zielgruppe sind vor allem die Jugendlichen zwischen 12 und 27 Jahren, welche selbst legale oder illegale Substanzen konsumieren, zu viel am Handy oder der Konsole sitzen oder einfach nur mal über ihre Sorgen quatschen wollen. Natürlich sind auch Eltern oder andere Angehörige und Freunde willkommen, um sich beraten zu lassen.

Für meine Arbeit ist es wichtig, dass ich mit einer gesetzlichen Schweigepflicht arbeite und somit die Beratung auch anonym erfolgen kann. Es geht in erster Linie darum, Gesundheit zu erhalten und zu fördern, Risiken abzubauen, soziale Probleme zu bearbeiten, wenn zum Beispiel das Amt nicht zahlt oder der Verlust der Wohnung droht oder es Ärger in der Schule gibt. Für mich stehen die Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen im Vordergrund; diese müssen gestärkt werden, damit wir gemeinsam an bestehenden Problemen arbeiten können.

Wo und wann findet man Dich im Kiez? Und wie, wenn Du nicht vor Ort bist?

Ab April 2020 werde ich im Crazy House zu finden sein und dort ein Mal im Monat ein offenes Angebot vorhalten. Der Wochentag steht noch nicht ganz fest, wird aber

über das Quartiersmanagement und Dieter Müller, sowie die Gemeinde Rüdersdorf und unsere Suchtberatungsstelle bekannt gegeben. Zeitlich werde ich dann von 14 bis 18 Uhr vor Ort sein. Ansonsten darf man sich gerne persönlich an mich wenden.

Bleibt unabhängig!

Kontakt Jens Hertrich

AWO Drogen- und Suchtberatung
im Otto-Grotewohl-Ring 1 in Strausberg
Telefon 03341-4908821
WhatsApp 0160-90246583
E-Mail hertrich-awo@ewe.net
Facebook
www.facebook.com/jugendsuchtberatungstrausberg

Neues vom Aktionsfonds

Drei Aktionsfondsprojekte haben es wieder durch die erste Sitzung der Aktionsfondsjury im Februar geschafft.

Die Projekte sind keine unbekannt: Gefördert werden das Herzkissen-Nähprojekt der Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V., die Umweltdetektive der Kita Rappelkiste und das Kiezfrühstück im Bürgerzentrum.

Damit stehen im Aktionsfonds für dieses Jahr noch 1.750 Euro für kleine Projekte und Aktionen im Wohngebiet zur Verfügung.

Sie möchten das Quartier verschönern, ein kleines Nachbarschafts- oder Hoffest veranstalten, einen Familienachmittagstreff gründen? Kommen Sie mit Ihrer Idee zu uns, wir beraten Sie gern!

Es ist auch noch Platz in der Aktionsfondsjury! Wenn Sie über Projekte, die in ihrem Wohngebiet stattfinden sollen, mitentscheiden möchten, dann melden Sie sich unverbindlich im Bürgerzentrum Brücke und kommen Sie zum Schnuppern in der nächsten Jurysitzung vorbei.

Baumaßnahmen

Die Maßnahmen zur Sanierung von Hort und Kita Rappelkiste aus Mitteln der Sozialen Stadt sind abgeschlossen.

Die Kinder von Hort und Kita haben sich bereits wieder gut in ihren Räumlichkeiten eingelebt und auch der Gemeindejugendring und Straßensozialarbeiter Dieter Müller haben am 7. März große Wie-



Außenanlagen Hort Rappelkiste

dereröffnung gefeiert und können das Crazy House mit ihren Kids nun wieder voll bespielen.

Im Innenbereich der Gebäude wurden unter anderem die Sanitäranlagen, Heizung und Elektrik erneuert.

Im Außenbereich wurden Pflasterarbeiten ausgeführt und neue Wegeverbindungen geschaffen.

Blühwiesen Report

Ein halbes Jahr ist die Pflanzaktion im Rahmen der Initiative Blühendes Rüdersdorf des Rüdersdorfer Umweltschutzes (RUAK e.V.) zusammen mit der Wohnungsbaugenossenschaft und Nachbarn des Wohngebiets nun her.

Die Mühe der Helfenden kommt nun zum Tragen. Auf den Blühwiesen der WBG eG hinter der Brückenstraße 62/63 haben Krokusse und Schneeglöckchen seit Februar das Licht der Welt erblickt. Sie erfreuen nicht nur Mieter und Passanten, sondern bieten vor allem den Insekten ein willkommenes Nahrungsangebot schon in den ersten Monaten des Jahres.

Frühlüher auf den Blühwiesen der WBG eG



Wir im Quartier

von Nachbarn für Nachbarn

600 bunte Ostereier im Wohngebiet

Seit Jahren gehört das Schmücken eines Baumes mit selbstgebastelten Ostereiern in der Vorosterzeit zu den wiederkehrenden Veranstaltungen im Wohngebiet. Verschiedene kreative Gruppen, zum Beispiel die der Volkssolidarität oder Bewohner im Wohngebiet, fertigen und ergänzen jährlich die wetterfesten Kunststoffeier.

Zu den engagierten Unterstützern der Aktion gehört seit Jahren auch unser ehemaliger Bürgermeister André Schaller. Neben unserer Bürgermeisterin Sabine Löser folgte er auch in diesem Jahr der Einladung zum gemeinsamen Osterbaumschmücken am 11. März vor dem Bürgerzentrum.

Zuvor berichtete Herr Schaller beim Themenfrühstück über seinen politischen Alltag und jetzige Tätigkeit als Landtagsabgeordneter. Anschließend unterstützten die 15 Teilnehmenden der Veranstaltung das Aufhängen der Eier auf gesicherter Stehleiter.

Der Ginkgobaum vor dem Bürgerzentrum wurde mit 490 Eiern geschmückt, der benachbarte Apfelbaum trägt 110 farbenfrohe Exemplare. Die Eier sind zu Ketten und

Sammelaufwurf zur Jubiläumsaktion Erstbezug im Wohngebiet

Im Zuge der Teilortverlagerung Kalkberge zugunsten des Tagebaus in den 1970/80er Jahren begann im Gebiet Brückenstraße der Ausbau zum größten Neubauwohnkomplex Rüdersdorfs und dem heute drittgrößten Quartier des komplexen Wohnungsbaus im Landkreis.

Vor 45 Jahren konnte das Areal Brückenstraße 72-76 von Umsiedlern aus der damaligen Redenstraße und umliegenden Straßenzügen bezogen werden.

An das Ereignis des Erstbezugs und die Entstehung des Wohngebiets soll eine kleine selbst gestaltete Ausstellung von Bewohnern für Bewohner erinnern.

Deshalb suchen wir Erinnerungsstücke des DDR-Alltags, die leihweise für die Aktion zur Verfügung gestellt werden. Gesucht werden kleine, handliche Alltagsgegenstände „made in GDR“ wie Geschirr, Schmuckvasen, Wandteller, Porzellan, Handtücher, Wandbilder, Telefongeräte, Bügelgeräte, Handmixer, Tragenetze, Verpackungsmaterial, Spielwaren und vieles mehr.



Die Teilnehmenden der Osterbaumaktion



Der ehemalige Bürgermeister in Aktion



Ringen aufgehängt und werden hoffentlich den Wetterunbilden trotzen.

Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten.

Renate Radoy

Auch Stadtpläne, Postkarten und für Ausstellungszwecke verwendbares Fotomaterial möglichst vom Wohngebiet und dem Leben vor Ort interessieren uns.

Wenn Sie Zeitzeuge sind und zu den Erstbeziehern gehören, freuen wir uns auf Ihre Berichte und Geschichten.

Die Leihgaben können ab sofort im Bürgerzentrum Brücke, Brückenstraße 93, abgegeben werden.

Sabine Schilfert

